

Tim Pharoah, Lehrer für Verkehrsplanung in London: „Trotz der vielen Probleme sehe ich hier weniger Elend als auf Londons Straßen und Plätzen.“



Nastaran Azmin, Architektin aus dem Iran: „Zum Glück habe ich hier keinerlei Anfeindungen erleben müssen – Berlin ist doch eine weltoffene Stadt.“

Fotos: Ernst

# Armut in Berlin: Londoner Studenten forsche

## HELLERSDORF

Ob Berlin oder Glasgow – Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und zunehmende Armut kennzeichnen hier wie dort die Nöte der Menschen. Sozialarbeiter aus London, zum Teil selbst arbeitslos, besuchten im Rahmen ihres weiterbildenden Studiums über „Europäische Stadtentwicklung und Kommunalpolitik“ den Ost-Teil Berlins. Die 16 Studenten bereiten sich an der „South Bank University London“ auf ihr Master-Examen vor.

Zuvor waren sie in Glasgow (Schottland). Die Stadt mit rund

800 000 Einwohnern hat ähnliche soziale Probleme wie Berlin. Erste Anlaufstelle auf ihrem fünftägigen Programm war das Arbeitslosen-Zentrum an der Stendaler Straße 61.

Leiter Hartmut Hoffmann: „Wir diskutierten über Themen wie Arbeitslosigkeit sowie deren Folgen speziell für Ausländer, Frauen und Jugendliche.“ Sozialstadtrat Uwe Klett (PDS) ergänzt: „Vergleiche mit den Studien-Ergebnissen aus Glasgow sind durchaus angebracht.“

Weitere Ähnlichkeiten mit der schottischen Stadt: „Hellersdorf ist eine Rand-Siedlung, von denen es auch vier in Glasgow gibt

und die vergleichbare soziale Strukturen aufweisen“, so das Resümee der Berlin-Besucher. Delegationsleiterin Irene Bruegel dazu: „Arbeitslosigkeit ist keine nationale oder schichtspezifische Erscheinung, sie kann vom Facharbeiter bis zum Hochschul-Absolventen jeden überall treffen.“

Besonders neugierig waren die Teilnehmer auf Gespräche mit Betroffenen. Omosola Fadojuti-mi, Sozialarbeiter in East-London faßte seine Eindrücke zusammen: „Die Umstände, die zum Verlust des Arbeitsplatzes führen, unterscheiden sich kaum – nur die Hoffnungslosigkeit ist

in England größer, die Sp nach unten dreht sich sc ler.“ So sei das soziale Ne Deutschland ausgefeilter a Großbritannien.

Im Arbeitsamt VIII infor ten sich die Gäste über ABM jekte und Umschulungs- nahmen. In Glasgow wie I gibt es immer mehr Ange sich in kommunalen, soz gewerblichen oder Umwe reichen weiterzubilden.

Die Londoner Studenten ben eine Weiterqualifikati um in ihrem Beruf (Sta wicklung und -erneuerung) Kompetenz zu erhalten.

Michael.

Michael Ernst

Michael Ernst

Michael Ernst

Michael Ernst

Michael Ernst

Michael Ernst

Michael Ernst

Michael Ernst

# Armut in Berlin: Londoner Studenten forschen

## HELLERSDORF

Ob Berlin oder Glasgow - Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und zunehmende Armut kennzeichnen hier wie dort die Nöte der Menschen. Sozialarbeiter aus London, zum Teil selbst arbeitslos, besuchten im Rahmen ihres weiterbildenden Studiums über „Europäische Stadtentwicklung und Kommunalpolitik“ den Ost-Teil Berlins. Die 16 Studenten bereiten sich an der „South Bank University London“ auf ihr Master-Examen vor.

Zuvor waren sie in Glasgow (Schottland). Die Stadt mit rund

800 000 Einwohnern hat ähnliche soziale Probleme wie Berlin. Erste Anlaufstelle auf ihrem fünfjährigen Programm war das Arbeitslosen-Zentrum an der Stendaler Straße 61.

Leiter Hartmut Hoffmann: „Wir diskutierten über Themen wie Arbeitslosigkeit sowie deren Folgen speziell für Ausländer, Frauen und Jugendliche.“ Sozialstadtrat Uwe Klett (PDS) ergänzt: „Vergleiche mit den Studien-Ergebnissen aus Glasgow sind durchaus angebracht.“

Weitere Ähnlichkeiten mit der schottischen Stadt: „Hellersdorf ist eine Rand-Siedlung, von denen es auch vier in Glasgow gibt

und die vergleichbare soziale Strukturen aufweisen“, so das Resümee der Berlin-Besucher. Delegationsleiterin Irene Bruegel dazu: „Arbeitslosigkeit ist keine nationale oder schichtspezifische Erscheinung, sie kann vom Facharbeiter bis zum Hochschulabsolventen jeden überall treffen.“

Besonders neugierig waren die Teilnehmer auf Gespräche mit Betroffenen. Omosola Fadojuti, Sozialarbeiterin in East-London fasste seine Eindrücke zusammen: „Die Umstände, die zum Verlust des Arbeitsplatzes führen, unterscheiden sich kaum - nur die Hoffnungslosigkeit ist

in England größer, die Spirale nach unten dreht sich schneller.“ So sei das soziale Netz in Deutschland ausgefeilter als in Großbritannien.

Im Arbeitsamt VIII informierten sich die Gäste über ABM-Projekte und Umschulungs-Maßnahmen. In Glasgow wie Berlin gibt es immer mehr Angebote, sich in kommunalen, sozialen, gewerblichen oder Umwelt-Bereichen weiterzubilden.

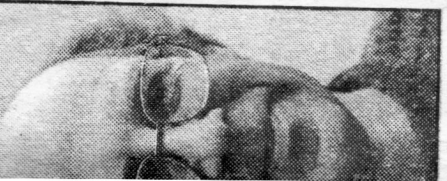
Die Londoner Studenten streben eine Weiterqualifikation an, um in ihrem Beruf (Stadtentwicklung und -erneuerung) mehr Kompetenz zu erhalten.

Michael Ernst.

BERLINER MORGENPOST 29 OCTOBER 1993



Nastaran Azmin, Architektin aus dem Iran: „Zum Glück habe ich hier keinerlei Anfeindungen erleben müssen - Berlin ist doch eine weltoffene Stadt.“ Fotos: Ernst



...rer für Verkehrs- don: „Trotz der sehe ich hier als auf Londons ten.“